

## Blick auf Europa

Die KK-Rubrik „EURO-NEWS“ ist eine exklusive Auswertung der Inhalte verschiedener in Europa erscheinender Fachzeitschriften aus den Bereichen Kälte- bzw. Klimatechnik und Lüftungstechnik mit Themen für Anlagenbauer, Systemanbieter, Hersteller, Planer und Betreiber. In diesem Monat wurden die Meldungen aus den folgenden Titeln zusammengestellt:

	<b>HK-Gebäudetechnik</b>	<a href="http://www.hk-gebaeudetechnik.ch">www.hk-gebaeudetechnik.ch</a>
	<b>Chaud-Froid-Plomberie (CFP)</b>	<a href="http://www.e-delta-t.com">www.e-delta-t.com</a>
	<b>Revue Pratique du Froid (RPF)</b>	<a href="http://www.pyc.fr">www.pyc.fr</a>
	<b>Froid.Clim</b>	<a href="http://www.tipi-edition.com">www.tipi-edition.com</a>
	<b>Refrigeration and Airconditioning (RAC)</b>	<a href="http://www.emapconstructionnetwork.co.uk">www.emapconstructionnetwork.co.uk</a>

### Kongreß

#### Facility Management 2004

Vom 15. bis 17. Juni 2004 findet in Düsseldorf die Facility Management (FM) Fachmesse und Kongreß statt. Vier Schwerpunktthemen bestimmen den Kongreß: FM und Wohnungswirtschaft, FM beim Bund, in Kommunen, Städten und Einrichtungen der öffentlichen Hand, Qualitätsmanagement im FM, FM-orientierte Planung. Außerdem können Vorträge zu weiteren Themen eingereicht werden, die von Praxisbeispielen aus dem In- und Ausland über kaufmännisches und technisches FM bis hin zu Aus- und Weiterbildung reichen. Genauere Informationen sowie ein ausführlicher „Call for Papers“ 2004 mit Themen und Einreichungshinweisen finden sich im Internet unter [www.fm-messe.de](http://www.fm-messe.de) (HK 10/03)

### Norm

#### Neue Norm zum Einsatz von Kohlenwasserstoffen

Anfang 2004 soll eine Änderung der internationalen Norm CEI 60365-2-40 zur Sicherheit von Haushaltsklimageräten (mobile Geräte, Splits etc.) veröffentlicht werden. Darin geht es um den Einsatz von Kohlenwasser-

stoffen in Klimageräten mit geringer Leistung, der bislang im Wohn- und öffentlichen Bereich verboten war. Folglich können dann neben den klassischen HFKW-Produkten wie R 407C, R 410A oder R 134a brennbare und hochexplosive Kältemittel, wie beispielsweise Propan (R 290), in diesen Anwendungen eingesetzt werden. Besonders in Frankreich kommt diese Entwicklung einer kleinen Revolution gleich, denn bislang wurde der Einsatz dieser Produkte von unseren Nachbarn aufgrund der beiden genannten Eigenschaften strikt abgelehnt. Grund für den zumindest beginnenden Sinneswandel sind sicher u.a. die gegenwärtigen Diskussionen um Themen wie Treibhauseffekt oder Kältemittelrecycling. Außerdem wird das Sicherheitsrisiko aufgrund der geringen Kältemittelmengen im Kleinklimabereich als äußerst gering eingestuft.

(CFP 10/03)

### Wettbewerb

#### Auszeichnung für dichte Anlagen

Ganz im Sinne der derzeit diskutierten EU-Gesetzgebung zur Einschränkung der Emissionen fluoriertem Treibhausgas haben der französische Kälte-Klima-Umwelt Verband (AFCE), die Zeitschrift RPF und das französische Amt für Umwelt und Energie (ADEME) einen

Preis für Anlagendichtheit ausgesetzt, der anlässlich der Kälte-/Klimamesse Interclima im Februar 2004 in Paris verliehen werden soll. Ausgezeichnet wird die dichteste Anlage, bzw. der Anlagenbauer, der über einen Zeitraum von 2 Jahren am methodischsten und konsequentesten vorgeht, um seine Anlage so dicht wie möglich zu machen. Zum selben Thema werden außerdem noch drei weitere Preise verliehen: Für den Hersteller der dichtesten, mit Kältemitteln befüllten Anlagen ab Werk, für den Hersteller, der im Laufe der letzten zwei Jahre die Dichtheit von Anlagenkomponenten am effektivsten weiterentwickelt hat und für den Hersteller der präzisesten Leckagesuchgeräte. Der Gewinner erhält 1500 Euro und profitiert natürlich vom Werbeeffect während und nach der Interclima. Weitere Informationen zu Teilnahmebedingungen und Fristen erhalten Sie unter [www.afce.asso.fr](http://www.afce.asso.fr) und [www.clim-froid.com](http://www.clim-froid.com).

(RPF 10/03)

### Hitzewelle

#### Sommerliche Hitzewelle mit fatalen Auswirkungen auf die Kühlkette

Wie in jedem Jahr, wurden auch während dieses Sommers regelmäßige Kontrollen der Kühlkette in Frankreichs Super- und Hypermärkten, Einzelhandel, Restaurants etc. durchgeführt. Hierbei handelt es sich um eine strenge Überprüfung der Temperaturen an allen Punkten der Kühlkette sowie der Temperaturen der gekühlten und tiefgekühlten Produkte. In diesem Jahr fielen die Ergebnisse aufgrund des extrem heißen Sommers denkbar schlecht aus, was eindeutig zeigte, daß trotz Warnungen und Kontrollen häufig an Wartung und Ausrüstung gespart wird. So wurde bei einer vergleichbaren Anzahl von Kontrollen ein Anstieg der Zu-

widerhandlungen von 13 % im Juli und sogar 28 % im August im Vergleich zum Vorjahr festgestellt. Besonders schlecht schnitten die Hypermärkte ab, bei denen im Vergleich zum Vorjahr sogar ein Anstieg von 58 % verzeichnet wurde. Mit anderen Worten: 22,2 % der Hypermärkte entsprachen nicht den vorgeschriebenen Werten. Noch schlechter fiel das Ergebnis bei den Fischgeschäften aus. Hier waren sogar 31 % nicht konform, d.h. ein Anstieg von 50 % im Vergleich zum Vorjahr. Folgende Zuwiderhandlungen waren typisch: Präsentation der Produkte in Supermärkten bei zu hohen Temperaturen bzw. vorsätzliches Abschalten von Alarmsystemen in den Kühlräumen; Aufbewahrung aufgetauter Produkte wie Fleisch, Fisch oder Eis bei Umgebungstemperatur; Verkauf von Fertiggerichten in nicht gekühlten Vitrinen bei 8°C bis 28°C; Präsentation von Lebensmitteln in Tiefkühltruhen bei -2°C anstelle von -18°C etc. Hauptschuldige waren in der Hauptsache Supermärkte, Hypermärkte, Fischgeschäfte und Wochenmärkte, ganz besonders in ländlichen Gegenden, die nicht auf eine solche Hitzewelle eingestellt waren.

(Froid Clim 10/03)

### Strafe

#### Rund 25 000 Euro Strafe für Anlagenbauer

Ein schottischer Gewerbetriebebetrieb wurde nach einer Explosion in einer Edinburger Pizzeria zu fast 25000 Euro Strafe verurteilt. Wie sich vor Gericht herausstellte, war einem der Techniker bei der Reparatur eines Kühlschranks eine mit Sauerstoff anstelle von Stickstoff befüllte Flasche übergeben worden. Als der Techniker eine Lötlampe zur Hand nahm und sich dem Kühlschrank damit näherte, erhitzte sich der Sauerstoff, der versehentlich in die Anlage gefüllt wurde, und explodierte.

Der Techniker wurde schwer verletzt. Als Erklärung wurde u.a. angeführt, daß es aufgrund der neuen europäischen (gehört Großbritannien nicht zur EU??? – Anmerkung der Verfasserin) Farbcodes zu einer Verwechslung gekommen sei. Auf der anderen Seite wurde jedoch auch der Einsatz der Lötlampe sowie schlechte Kommunikation zwischen dem Lieferanten der Flasche und dem Anlagenbauer kritisiert. Woran es nun auch tatsächlich gelegen haben mag, der Vorfall zeigt, daß sorgfältiges Arbeiten und fachkundiges Personal gerade im Kälte-/Klimabereich von größter Wichtigkeit sind.

(RAC 10/03)

### Markt

## **Preisdruck aus China**

China's Industrie boomt, so der neueste BSRIA-Report aus Großbritannien. Offiziell wird von einer Wachstumsrate von 8 % pro Jahr gesprochen und bereits heute ist die Wirtschaft des Reichs der Mitte an sechster Stelle weltweit. Was den Klimamarkt anbelangt, so ist China auf dem besten Weg, die „Fabrik der Welt“ für Minisplits und Fensterklimageräte zu werden. So wurden 2002 rund 27 Mio. solcher Einheiten hergestellt, 13 Mio. davon für den chinesischen Markt, 7 Mio. für den Export und 7 Mio. für Lagerhaltung.

Vergleicht man diese Zahlen mit dem derzeitigen europäischen Markt von ca. 3 Mio. Geräten und dem weltweiten Markt von nur 45 Mio. Einheiten, so zeigt sich, daß China bereits über die Hälfte der Nachfrage weltweit herstellt. Daß sich auch die Exporte von Klimageräten aus China in den letzten drei Jahren verdoppelt haben, spürten beispielsweise die Japaner in europäischen Schlüsselmärkten wie Griechenland. Außerdem führten die geringen Lohnkosten in China – weniger als 0,60 € pro Stunde – und die gute Qualität der chinesischen Produkte zu einem Exodus der Produktionsanlagen für Kleinklima von Japan nach China und Hersteller wie Fujitsu, Sanyo oder Mitsubishi Heavy Industries kündigten die Schließung ihrer Produktionsanlagen in Japan zugunsten des Imports aus China an. Doch es ist nicht alles Gold was glänzt. Auch in China gibt es Probleme. So drängen mehr und mehr Unternehmen in den als besonders lukrativ bekannten Klimamarkt, was zu Überangebot und Preiskampf führt. Infolgedessen versuchen mehr und

mehr chinesische Hersteller, ihre Produkte zu exportieren und so dem Preisdruck zu entkommen. Als schnellste Lösung gilt dabei der Verkauf an OEMs und unabhängige Distributoren, was sich auch an der starken Präsenz chinesischer Unternehmen auf Messen im Ausland zeigt. Europa mit seiner starken Wirtschaft, dem noch in den Kinderschuhen steckenden Klimamarkt und den vergleichsweise hohen Preisen gilt dabei als besonders interessant. Europäische Hersteller bekommen die Konkurrenz aus China oft schmerzhaft zu spüren. Für die nächsten fünf Jahre erwartet BSRIA allerdings, daß der Markt für „Standardprodukte“ wie Fensterklimageräte oder Minisplits in China gesättigt ist und sich die Anzahl von Herstellern und Produktionsanlagen infolgedessen reduziert. Auf der anderen Seite werden sicher auch mehr und mehr europäische Hersteller ihre Geräte aus Kostengründen in China fertigen lassen.

Für weitere Informationen:

Tel: 0044 1344 426511

(RAC 10/03)

*In Zusammenarbeit mit:*

**AMV Communication, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, internationale Verbindungen und Übersetzungen, Pourrain (Frankreich);**  
[www.amv-communication.com](http://www.amv-communication.com)



**Andrea Voigt**

